Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 653. | Redaktion Jos. Gruhn. | Samstag, 29. November 1913. (Saturnin.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

sc. Qualitätsarbeit und Sozialpolitik.

Gelernte und ungelernte Arbeiter sind die Hauptabteilungen, in die die breite Schicht unserer Lohnarbeiter für gewöhnlich geschieden wird. Unter gelernter Arbeit pflegt man im allgemeinen eine solche zu verstehen, die behufs Aneignung der besondern Fertigkeiten eines Berufes eine längere Ausbildungszeit vorauszusetzen und demgemäß auch eine höhere Entlohnung mit sich zu bringen pflegt. Auf diese Unterscheidung legen gerade die gelernten Arbeiter ein besonderes Gewicht. Sie wollen von einer völligen Gleichsetzung aller Arbeiter, von dem unterschiedslosen „Proletariat", wie es Professor Sombart in seinem gleichnamigen Schriftchen beschrieben hat, nicht viel wissen, wenn auch in Deutschland die soziale Differenzierung unter der Arbeiterschaft lange nicht so weit geht wie ehedem in England, wo gelernte und ungelernte Arbeiter fast jeder für sich einen Stand bildeten.

Die Unterscheidung zwischen gelernter und ungelernter Arbeit hat jedoch ihre hohe Bedeutung. Was zunächst das Zahlenmäßige angeht, so wurden bei der letzten Betriebs- und Berufszählung im Jahre 1907 gelernte Arbeiter festgestellt: 4 944 009, ungelernte Arbeiter: 3 516 329. 1895 betrugen die betreffenden Ziffern 3 851 929 bzw. 2 047 779. Von 1895 auf 1907 belief sich also die Zunahme bei ersteren auf rund 1 092 080, bei letzteren auf 1 468 550. Danach würde sich ein beträchtlich schnelleres Anwachsen der ungelernten Arbeiter im Verhältnisse zu den gelernten ergeben. Hatten wir 1895 auf jeden ungelernten noch zwei gelernte Arbeiter, so kamen 1907 auf fünf ungelernte Arbeiter nur noch sieben gelernte Arbeiter. Im Verhältnisse vermehrte sich die Zahl der ungelernten Arbeiter von 1895 bis 1907 um 71,73 Proz., die der gelernten Arbeiter nur um 28,35 Prozent.

Der Vergleich darf aber hiermit nicht abschließen. Bei näherm Zusehen ergibt sich nämlich sofort, daß in dem besagten Zeitraume trotz des stärkern Zuwachses der ungelernten, auch die gelernten gewerblichen Arbeiter verhältnismäßig den Zuwachs der Gesamtbevölkerung weit hinter sich ließen. Betrug dieser 19,22 Prozent so derjenige der gelernten Arbeiter, wie gesagt, 28,35 Proz. Daraus ergibt sich die wichtige Schlußfolgerung, daß die Zunahme der ungelernten Arbeiter in der Industrie nicht auf Kosten der gelernten Arbeiter erfolgt ist. Sie hat sich ja nicht bloß verhältnismäßig, sondern auch absolut stark vermehrt. Fragen wir uns, woher denn der große Zuwachs der ungelernten Arbeiter gekommen sein kann, so stoßen wir in erster Linie auf die weiblichen Arbeiter. Daneben kommt der ständige unaufhörliche Zuzug aus der landwirtschaftlichen Bevölkerung in Betracht. Man kann im großen und ganzen annehmen, daß es sich hier um Abwandernde handelt, die ihr Glück in der Industrie suchen und dabei naturgemäß fast restlos in die ungelernten Berufe hineinkommen.

Darüber hinaus hat aber die deutsche Industrie mehr Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft bezogen, wie aus dieser bloßen Verlustziffer hervorgehoben würde. Denn in die Landwirtschaft sind in dem Zeitraume von 1895 bis 1907 Hunderttausende von ausländischen Arbeitern hineingezogen worden, um der Leutenot zu steuern. Daraus ergibt sich aber, daß, außer den oben angedeuteten Abwandernden, noch eine weitere beträchtliche Zahl von Arbeitern aus der Landwirtschaft herausgezogen worden ist, und zwar eine solche, die wenigstens annähernd der Zahl jener ausländischen Arbeiter entspricht, welche den Unterschied zwischen den beiden Zählungsjahren auf seiten der Landwirtschaft ausfüllen mußten. Im ganzen wird man somit die Zahl derjenigen Personen, welche die deutsche Landwirtschaft an die Industrie abgegeben hat, auf mehr als eine halbe Million Personen schätzen müssen. Nimmt man zu dieser Zahl den Zuzug an Frauen sowie an ausländischen Arbeitern, welcher noch außerhalb der Industrie zugute gekommen ist, und zwar überwiegend zugunsten der ungelernten Arbeiterschaft, so kann der Zuwachs der ungelernten Arbeiter in der Industrie aus allen diesen Quellen in seiner Gesamtheit auf mindestens eine Million angesetzt werden. Daraus ergibt sich aber dann weiter, daß von dem Gesamtzuwachs der Ungelernten um rund 1,5 Million aus der inländischen gewerblichen Bevölkerung noch nicht einmal eine halbe Million herausgenommen worden sein kann. Das Fazit aus diesen Feststellungen geht somit, wie wir einer Berechnung in dem eben erschienenen „Jahrbuch der christlichen Gewerkschaften 1914" (Köln, Christl. Gewerkschaftsverlag) entnehmen, dahin, daß, soweit die in Deutschland gebürtigen Industriearbeiter in Betracht kommen, die Zahl der gelernten Arbeiter erheblich stärker gewachsen ist als diejenige der ungelernten Arbeiter.

Diese außerordentlich wichtige Tatsache bestätigt die Wahrheit, die insbesondere auch von seiten der christlichen Gewerkschaften als Richtlinie für die deutsche Volkswirtschaftspolitik seit Jahren nachdrücklich vertreten wird, daß wir uns mehr und mehr auf qualifizierte Arbeit einrichten und demgemäß unsere Maßnahmen treffen müssen. Es ist das ein Problem, daß für eine absehbare Zukunft im Vordergrund unserer Erörterungen stehen muß. Und immer wieder wird sich die Schlußfolgerung aufdrängen, daß die industrielle Zukunft nicht dem Staat mit der größten Einwohnerzahl, sondern dem Staate mit der intelligentesten, tüchtigsten und bestausgebildetsten Bevölkerung gehören wird. Stellt man in diese Zusammenhänge die Frage hinein, was unserer Sozialpolitik für die Zukunft obliegt, so erscheint der von gewisser Seite auf diesem Gebiete gepredigte Pessimismus erst recht in seiner ganzen Gefährlichkeit. Wer die günstige Wirkung sozialpolitischer Fürsorge auf Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit als Tatsache hinnimmt — und das muß jeder, der nicht bewußt die Augen geschlossen hält — der kann zu keinem andern Schlusse kommen als demjenigen: Nun erst recht Sozialreform, die den deutschen Arbeiter zu höchster Qualitätsleistung befähigt!

SS. Gastfreundschaft in Marokko.

Der bekannte Orientalist Otto C. Artbauer, der die Länder des Islam von den Hängen des Balkan bis zum Weißen Nil und vom Ufer des Atlantik bis nach Persien jahrelang durchwanderte und durchforschte, hat auch längere Zeit im Rifgebiet an der Nordküste Marokkos gelebt und hat die Sitten und Gebräuche der dort hausenden stolzen, selbstbewußten Stämme erforscht. In seinem lesenswerten Buche „Die Rifpiraten und ihre Heimat" (Verlag von Strecker u. Schröder in Stuttgart, Preis M. 5,40), das er selbst eine „erste Kunde aus verschlossener Welt" nennt, belehrt er uns in angenehmster Weise. Auch über die Heiligkeit rifischer Gastfreundschaft. „Ich war bei den Beni bu Srah. Ein Tetuaner Jude namens Isaak Pinto wollte sich beim Stamm lieb Kind machen und sandte einen Rakkas mit freundnachbarlichem Rat: „Haltet den Ungläubigen fest, fordert hohes Lösegeld für ihn. Ich sah ihn in Tanger bei seinem Baschdur (Gesandten) aus und ein gehen, er dürfte also ein wichtiger Mann seines Landes sein. Setzt das Lösegeld recht hoch, und wenn man nicht zahlen will, so sperrt den Christen in ein Erdloch und gebt ihm nichts zu essen, bis man zahlt." So lautete der Brief des famosen Herrn Pinto, der sich noch in meinem Besitz befindet. Ich war zwar Gast eines Rifstammes, hatte also wenig zu fürchten. Aber Geld ist ein mächtiges Lockmittel, wenige Orientalen gibt es, die ihm zu widerstehen vermögen. Dazu hatte der Stamm Not an neuen Gewehren und zugehöriger Munition. Ich fühlte mich nicht sicher. Endlich, als es dunkel wurde, nahm ich den Dorfältesten zur Seite und brachte das Gespräch auf den Brief. Doch rasch versicherte er, daß ich nichts zu fürchten hätte. „Du hast unseren Brüdern Nahrung gebracht, als sie im Habs zu Tetuan waren; du bist hier so sicher, wie wenn ein Weißbärtiger des Stammes dein Vater wäre." — „So spricht dein Mund," antwortete ich, „aber wie denken die anderen Männer des Stammes?" In diesem Augenblick kam mein Gastfreund Hammed el Fki. Ohne zu sprechen, nahmen beide meine Arme und führten mich auf einen vorspringenden Felsen, von dem sich ein weiter Blick ins Tal eröffnete. Von hier aus deutete Hammed hinüber auf die zahlreichen Dorfgruppen, welche den Hang besäten, dann wies er hinüber über den Berg und sagte: „Sie alle tragen den Namen, den die Männer des Weilers führen, in dem du schläfst. Zünde hier den Reiserhaufen an, und ehe 40 Minuten verstrichen sind, kannst du sie alle hier sehen. 500 Gewehre kämpfen für dich, denn du bist Gast der Beni bu Srah!" — Wie ich mit Isaak Pinto aus Tetuan hernach abrechnete, gehört nicht hierher. Aber ich glaube, ähnliches tut er nie wieder!

Die Verwendung der Kohlensäure.

(Nachdruck verboten.)

Die Kohlensäure, für welche man noch vor einem halben Jahrhundert kaum irgendwelche praktische Verwendungszwecke kannte, ist mittlerweile zu einem beachtenswerten Faktor sowohl in der Industrie als auch im Haushalt geworden. Wird sie doch zu den mannigfaltigsten Zwecken benutzt. Ihre erste, auch heute noch eine wesentliche Rolle spielende Verwendung fand sie zur Herstellung künstlicher Mineralwässer und moussierender Weine. Hier ahmte man nur einen von der Natur vorgezeichneten Weg nach, der uns in den sogen. Mineralquellen ein Gemisch von Kohlensäure und Wasser liefert. Das Wasser nimmt Kohlensäure begierig auf und absorbiert davon bei gewöhnlichem Atmosphärendruck etwa soviel, wie sein eigenes Volumen beträgt. In gleichem Verhältnis mit dem Druck, unter dem das Wasser steht, steigt auch sein Aufsaugevermögen. Es nimmt also bei fünf Atmosphären fünfmal soviel Kohlensäure auf, wie bei einer Atmosphäre. Daher kommt es, daß die aus großen Erdtiefen entspringenden Quellen gewöhnlich auch einen hohen Kohlensäuregehalt haben, den sie im Erdinnern unter großem Druck aufnahmen. Läßt der Druck nach, wie dies beim Austreten der Quellwasser an der Tagesoberfläche stets

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N Berlin, 13. November.

Als „Bärenführer" geleitete ich heute einen alten Freund vom Lande durch die Straßen. An einer Stelle sahen wir einen großen Andrang von Menschen vor den Schaufenstern. „Da gibt's was Sensationelles", sagte der Fremdling, und es klang ein gewisses Mißtrauen aus seinem Tone. Aber was war es? Die alten Volksmärchen vom tapferen Schneiderlein, der Gänsemagd usw. waren in den Schaufenstern verkörpert. Ein niedliches Puppentheater nach Gebrüder Grimm. Die Leute betrachteten mit viel Verständnis und noch mehr Behagen die figurenreichen Bilder.

„Das ist hübsch", sagte der Onkel vom Lande, der sonst mit seinen Lobsprüchen recht geizig ist. „Aber was kostet das für einen Stück Geld", fügte er als berechnender Geschäftsmann hinzu.

Allerdings kosten die Schaufenster viel Geld; der Platz verschlingt viel Miete, die Einrichtung ist teuer, namentlich wenn sie künstlerisch angehaucht ist; die Unterhaltung erfordert fortgesetzte Arbeit, und die Beleuchtung am Abend verschlingt beträchtliche Summen. Hohe Reklamekosten muß ein großstädtisches Geschäft sich auferlegen. Reklame durch Zeitungen, verteilte Zettel und dergleichen ist auch nicht billig; dabei hat die Reklame durch schöne Schaufenster den Vorzug einer andauernden und unmittelbaren Wirkung. Die Schaulustigen gehen freilich zum größten Teil wieder von dannen, ohne einzutreten und zu kaufen. Aber sie behalten einen guten Eindruck von dem Geschäft in ihrem Sinn; sie erzählen auch zu Hause oder in ihren Bekanntenkreisen, daß sie dort etwas Hübsches gesehen. Bei der nächsten Gelegenheit heißt es darum: Na, da können wir ja mal dahin gehen!

Und wenn die Rose selbst sich schmückt, so schmückt sie auch den Garten. Ein hübsches Schaufenster trägt zur Zier der Straße und des ganzen Ortes wesentlich bei. Umgekehrt wird auch ein Schuh daraus. Ein schlampiges oder geschmackloses Schaufenster entstellt die Gegend. Erst recht, wenn es mit Schund- und Schandsachen, mit häßlichen und anstößigen Dingen angefüllt ist.

Das Schaufenster als Erzieher! Das ist ein wichtiges Kapitel der neuzeitlichen Entwicklung. Die Masse der Leute, die durch die Straßen gehen, holen sich an den Schaufenstern einen Beitrag zu ihrer Bildung. Sie erweitern ihre Kenntnisse, sie entwickeln ihren Geschmack und sie empfangen mancherlei Anregungen für ihre Lebensführung. Unter die guten Einwirkungen mischen sich leider auch schlechte. Es kann die Begehrlichkeit angestachelt werden; wer Hang zum Luxus und namentlich zu Modenarrheiten hat, kann durch die Augenlust an den Schaufenstern leicht zu kostspieligen Torheiten verführt werden, und das Schlimmste ist, wenn durch die Ausstellung von frivolen Sachen der Seelenfriede der Jugend gefährdet wird. Darum ist es sehr gerechtfertigt, wenn besonnene Männer und gewissenhafte Frauen dahin streben, daß die Schaustellung von anstößigen und häßlichen Sachen an öffentlichen Straßen nach Kräften beseitigt wird. Zunächst hat schon die Selbsthilfe viel erreicht, wenn alle vernünftigen Leute einmütig die Geschäfte, die bedenkliche Auslagen veranstalten, grundsätzlich meiden. Gegen die andere Gefahr, daß man sich zu Ankäufen über seine Mittel verführen lasse, kann überhaupt die Selbsthilfe allein Schutz gewähren. Denn man kann den Geschäftsmann nicht daran hindern wollen, daß er seinen Laden recht einladend ausgestaltet und die Waren in reizender Aufmachung vorführt. Das ist ja gerade der Zweck seiner Veranstaltungen, Käufer heranzuziehen. Wenn er in den richtigen Grenzen bleibt und nicht etwa unerfahrenen und leichtsinnigen Kunden hinterlistig unrauchbare Sachen aufschwatzt, so ist ja gegen seine Betriebsamkeit nichts einzuwenden. Jeder Käufer muß selbst sehen, wieweit er im Einkaufen gehen darf, was für ihn Wert hat und was er ohne Schädigung wichtigerer Interessen bezahlen kann.

Wer die nötige Selbstbeherrschung besitzt, kann sich gern dem Studium der Schaufenstern widmen. Ein Gang durch die Geschäftsstraßen ist wie der Besuch einer Ausstellung, und zwar einer Ausstellung ohne Eintrittsgeld. Im Grunde genommen, brauchen wir heutzutage gar keine besonderen Ausstellungen zu veranstalten. Nicht einmal sog. Weltausstellungen. Was da zeitweilig auf einen engern Raum zusammengetragen wird, ist auch bei einem Besichtigungsgang durch die Straßen und Geschäftshäuser zu betrachten. Die Wegstrecken, die man dabei zu Fuß oder unter Umständen auch mit der Straßenbahn zurücklegen muß, fallen nicht ins Gewicht. Daher erklärt sich auch zum guten Teil die Ausstellungsmüdigkeit, welche weithin sowohl die Geschäftswelt, als auch das verbrauchende Volk beherrscht. Wir können ja in den ständigen Geschäften sowohl unsere Schaulust, als auch unseren Bedarf befriedigen.

Als ich vor einigen vierzig Jahren nach Berlin kam, gab es regelmäßig um diese Jahreszeit bei Kroll eine sog. Weihnachtsausstellung. Man fuhr zu diesem Schauhaus am Rande des Tiergartens hinaus und bezahlte ein besonderes Eintrittsgeld, um Szenenbilder aus der Märchenwelt oder sonstige Weihnachtsgeschichten zu betrachten, und daneben die zeitgemäßen Verkaufsauslagen. Dieses Unternehmen ist längst eingegangen. Was dort geboten wurde, kann man jetzt in derselben Güte und noch größerer Masse vor den Schaufenstern und in den Geschäftshäusern genießen. Auch die Weihnachtsmärkte in den Budenreihen, die auf gewissen Plätzen zu dieser Zeit aufgeschlagen wurden, sind immer mehr zusammengeschrumpft und fristen nur in kärglichen Resten noch ein kümmerliches Dasein. Für den einen oder anderen kleinen Mann, der sich einen Profit zum Jahreswechsel herausschlug, kann diese Entwicklung unangenehm sein; im großen und ganzen aber ist es besser, wenn die ständigen Geschäfte, der solide Mittelstand das Feld behauptet. Um so mehr, als die meisten Weihnachtsbuden unter der Parole standen: Billig und schlecht!

Wie sich die Dinge entwickeln, haben wir jetzt eine ewige Ausstellung, einen ewigen Jahrmarkt. Ja, vielfach auch einen ewigen Wochenmarkt; denn die Geschäftshäuser ziehen auch den Vertrieb von Lebensmitteln und dem sonstigen marktgängigen Hausbedarf immer mehr an sich. In Berlin ergibt sich dabei die bemerkenswerte Erscheinung, daß der Verkehr in den hübsch ummauerten und bedachten Markthallen zurückgeht, während die offenen Wochenmärkte mit ihrem primitiven Budenwesen sich viel besser behaupten. Das liegt wahrscheinlich daran, daß in den Markthallen alle Wochentage und zwar von früh bis abends Betrieb ist, während die offenen Märkte in der Regel nur an zwei Wochentagen und dann nur zu gewissen Stunden abgehalten werden. Im letzten Falle wird das Geschäft unter Ersparung von Spesen zusammengedrängt; in den Markthallen dagegen verwässert sich der Betieb duch die zeitliche Ausdehnung, die Spesen steigen infolge des höheren Standgeldes und des größeren Zeitverbrauchs. So kommt es, daß ein gut geleiteter Laden mit dem Stand in der Markthalle sehr wohl den Wettbewerb bestehen kann.

Das ständige Ladengeschäft nimmt einen starken Aufschwung. Die einzelnen Geschäftsleute sind aber doch nicht auf Rosen gebettet, denn sie machen sich gegenseitig einen scharfen Wettbewerb. Jeder muß seine geistigen, körperlichen und finanziellen Kräfte aufs äußerste anspannen, um bei dem Ringen um die Gunst des Publikums oben zu bleiben. Dieser scharfe „Kampf um's Dasein" ist ein Trieb für den Fortschritt. Der Weg führt manchmal über wirtschaftliche Leichen, aber er führt zu Verbesserungen, zur Vervollkommnung. Auch die Kunst und die Pracht der Schaufenster ist auf den anspornenden Wetteifer zurückzuführen. Mancher kleine oder auch mittlere Geschäftsmann wird nun seufzen: Gegen die Geldverschwendung, welche die großen Geschäfte, und namentlich die Warenhäuser betreiben, kann ich nicht aufkommen! Zum Troste kann man ihm sagen: Es kommt nicht auf die Größe der Schaufenster an, sondern hauptsächlich auf die Schönheit und Gediegenheit. Mit gutem Geschmack, Geschick und Sorgfalt läßt sich oft mehr erreichen, als mit beträchtlichen Geldaufwendungen. Je kleiner das Schaufenster ist, desto feiner muß es sein. Fein in dem Sinne, daß der Beschauer nicht allein die Güte der Waren erkennen kann, sondern auch durch die hübsche Aufmachung des Ganzen einen wohltuenden ästhetischen Eindruck bekommt. Die Schönheit des Schaufensters ist durchaus nicht nebensächlich. Wenn Farben und Formen recht geschmackvoll abgestimmt sind, so sagt sich der Beschauer: das ist ein Geschäft, das auf der Höhe der Zeit steht; der Inhaber hat Verstand und Geschick!

Leider gibt es auch Geschäftsleute, die absichtlich ihr Schaufenster häßlich machen, die Waren roh und wirr durcheinander werfen. Das soll den Eindruck erwecken: Hier wird ein schleuniger Ausverkauf zu Schleuderpreisen betrieben. So fängt man die Dummen und nimmt ihnen für minderwertige Waren das Geld ab. Wer klug ist, beißt auf den Köder der hinterlistigen Häßlichkeit nicht an. Er sagt sich vielmehr: Ein solides Geschäft hat auch ein solides Schaufenster. — Aus dem Angesicht muß man den Charakter eines Menschen zu ergründen suchen, und aus dem Schaufenster den Charakter eines Geschäftes. Nicht sich blenden lassen durch die äußeren Aufmachungen, sondern dahinter das Wesen der Sache, die Fähigkeit und den Eifer des Leiters zu ergründen suchen. Es gilt auch von den Schaufenstern: Trau, schau, wem?

—

der Fall ist, so wird die den Atmosphärendruck überschreitende Kohlensäuremenge frei und entweicht unter heftigem Aufbrausen, das Wasser moussiert. Die Kohlensäure verleiht dem Wasser einen angenehmen erfrischenden Geschmack und erhöht auch seine günstigen Wirkungen als Badewasser. Man benutzt deshalb die kohlensäurehaltigen Quellwasser in den Badeorten zu Trink- und Badezwecken und versendet dieselben in Flaschen gefüllt, zum Hausgebrauch in alle Welt. Da aber die natürlichen Sauerbrunnen dem Bedarf nicht genügen, so hat die Industrie schon frühzeitig dadurch Abhilfe geschaffen, daß sie Wasser unter hohem Druck mit Kohlensäure tränkt und dadurch künstliches kohlensäurehaltiges Wasser herstellt, welches, abgesehen von der Wirkung der von einzelnen Quellwässern geführten Mineralbestandteile, den natürlichen Mineralwässern kaum nachsteht. Mittels besonderer Apparate ist sogar jede Hausfrau imstande, sich ihren Bedarf an Kohlensäurewässern sowohl zu Trink- als auch zu Badezwecken auf einfache und billigere Art selbst herzustellen.

Aehnlich wie die künstlichen Säurewässer sind auch die künstlichen moussierenden Weine eine Nachahmung der Natur. In den natürlichen Schaumweinen bildet sich die Kohlensäure infolge eines Gährungsprozesses selbsttätig. So lag es nahe, daß die Weinfabrikanten den nicht moussierenden Fruchtsäften Kohlensäure zusetzen, um dieselben dadurch zum Schäumen zu bringen. Die meisten unserer billigen Schaumweine und schäumenden Fruchtsäfte entstehen auf diese Weise aus Trauben-, Beeren-, Obst-, künstlichen und sonstigen Weinen. Demselben Grunde ist auch die jetzt fast allgemein vorherrschende Verwendung gepreßter Kohlensäure anstelle der Bierpumpen zu verdanken. Dabei wird der natürliche Kohlensäuregehalt der Biere nicht nur vollständig erhalten, sondern noch künstlich vermehrt und so das Bier stark schäumend, haltbarer und bekömmlicher gemacht.

Die Rübenzuckerindustrie benutzt die Kohlensäure zum Abscheiden des zu Reinigungszwecken zugesetzten Kalkes aus den Zuckersäften. Ferner dient sie zur Darstellung von doppeltkohlensaurem Natron, Brausepulver, welches dadurch erhalten wird, daß man gepulvertes, einfachkohlensaures Natron mit Kohlensäure sättigt. Ebenso stellt man doppeltkohlensaures Kali durch Einleiten von Kohlensäure in eine starke Lösung von kohlensaurem Kali her. Auch zur Fabrikation von Bleiweiß, der bekanten weißen Deck- und Malerfarbe, wird Kohlensäure benutzt, wobei diese die Zerlegung des Bleies und seine Umwandlung zu Bleiweiß befördert, dabei zum Teil in dieses übergehend. Bei einer Temperatur von 0 Grad und eine mDruck von 36 Atmosphären wird die vordem gasförmige Kohlensäure flüssig. Läßt man dieselbe dann rasch in die freie Luft ausströmen, so verdampft ein Teil und absorbiert dabei soviel Wärme, daß der andere Teil zu einer schneeartigen Masse gefriert. Mit Aether gemischt, bildet die so verfestigte Kohlensäure eine zur Eiserzeugung brauchbare Kältemischung. Da Kohlensäure jede Feuerflamme zum Erlöschen bringt, so benutzt man sie entweder für sich allein oder in wässerigen Lösungen bezw. in leicht zerlegbaren festen Verbindungen sowohl zum Löschen von ausgebrochenen Bränden, wie auch zum Verhüten von solchen, namentlich in geschlossenen Räumen. So bekämpft man Grubenbrände, in Brand geratene Kohlenbunker und dergleichen vielfach mittels zugeführter Kohlensäure, welche die Flamme erstickt. Auch füllt man die von der Flüssigkeit nicht ausgefüllten Räume in Petroleum-, Benzin- und Benzolbehältern mit gasförmiger Kohlensäure aus, um Bränden und Explosionen vorzubeugen.

Die Heilkunde verwendet die Kohlensäure ebenfalls, und zwar sowohl in Gasform als auch in wässerigen Lösungen, oder an andere Stoffe gebunden als Arznei. Aber nicht nur innerlich, sondern auch äußerlich wird Kohlensäure vom Arzt benutzt, und zwar hier vorwiegend in fester Form, indem Hühneraugen, Warzen und sonstige Hautunreinigkeiten durch Auflegen von gefrorener Kohlensäure zum Absterben gebracht werden. Ferner dient flüssige Kohlensäure zum Gefrieren und Verfestigen von Präparaten für medizinisch-mikroskopische Untersuchungen.

Wir sehen, daß das Verwendungsgebiet der Kohlensäure bereits ein recht vielseitiges ist und sich noch ständig erweitert. Der Hauptverbraucher an Kohlensäure ist aber nicht der Mensch mit seinen stets wachsenden Bedürfnissen, sondern die organische Natur. Alle Pflanzen von ganz vereinzelten Ausnahmen abgesehen, besitzen die Fähigkeit, mittels ihrer grünen Blätter und Wurzeln die Kohlensäure sowohl aus der Luft als auch aus dem Wasser und dem Mineralreich aufzunehmen und dieselbe zur Erzeugung organischer Stoffe, Holz, Blätter, Blüten und Früchte zu verarbeiten. Bildet doch der von den Pflanzen aus der Kohlensäure abgeschiedene Kohlenstoff den wichtigsten Baustoff aller organischen Körper sowohl des Pflanzen- als auch des Tierreiches. TJK.



Statistik über den Gebrauch des Telephons in verschiedenen Staaten der Erde.

Am 1. Januar 1912 belief sich die Gesamtzahl der Telephonanschlüsse Europas, Asiens und Amerikas auf 12 085 713, während es am 1. Januar 1911 nur 10 919 100 Telephonanschlüsse gab. Amerika hat den größten Zuwachs an Telephonanschlüssen erhalten, die Zahl vermehrte sich hier um 760 000, während in Europa nur 200 000 Apparate hinzukamen. In den Vereinigten Staaten gibt es die meisten Telephonanschlüsse mit 8 357 625 Apparaten. Es kommt auf je elf Personen ein Telephonanschluß. Es folgt Kanada mit 23 Personen. In Europa steht Dänemark an der Spitze. Jeder 24. Däne hat einen Telephonanschluß. In der Schweiz kommen 41 Personen auf einen Telephonanschluß, in Deutschland 56. Den zehnten Platz erst behauptet Frankreich, auf je 150 Franzosen kommt ein Apparat. An den letzten Stellen stehen Bulgarien, Griechenland und Bosnien, wo auf je 1500—2000 Einwohner erst ein Telephon-Apparat kommt.

Vermischtes.

* Hamburg, 27. Nov. Im Großborsteler Gehölz, in der Nähe der Schießstände, hat der Jagdaufseher Sorgenfrei in der vergangenen Nacht zwei Wilderer überrascht, die auf Fasanen geschossen hatten. Der Zimmermann Wendorf (Ottensen) wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen, und der andere Wilderer, der 24jährige Gärtnereiarbeiter Rehbeck, verhaftet.

Am künftigen Sonntag ist von 2 Uhr nachmittags ab nur die Löwen-Apotheke geöffnet.

Zivilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige.

Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage während der Dienststunden von 9–12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Es starben in der Woche vom 21. November bis einschl. 27. November 1913: Am 21.: Kaan Sofia, geb. Seligmann, 71 J., Neumarkt 10. — Am 23.: Meuter Maria, 9 Mon., Glockhammerstr 50. — Am 25.: Koolen Anna Hubertina Kath. geb. Klaff, 39 J., Büttgerstr. 47. — Goldstein Wilhelm August, Invalide, 74 J., Annostr. 10 — Am 26.: Kuppenberg Wilhelm Heinr., Postsekretär, 50 J., Breitestr. 52. — Jumpertz Bernhard Winand Josef, 5 J., Josten-Allee 39.

Es wurden 17 Geburtsfälle angemeldet; darunter waren 8 Knaben und 9 Mädchen. 6 Heiraten wurden abgeschlossen und 2 Eheaufgebote entgegengenommen.

Für Herbst und Winter



bieten wir eine Auswahl in moderichtiger **Herren- u. Knaben-kleidung**, die von keiner Seite erreicht werden kann.

Der ungewöhnlich große Zuspruch, dessen sich unser Haus zu erfreuen hat, gibt uns den Beweis, daß wir in Formen und Farben das Richtige bringen, daß unsere Kleidung in bezug auf Preiswürdigkeit, Verarbeitung und Stoffqualität jeden Vergleich zu unseren Gunsten entscheidet.

Marengo Herren-Paletots „Die große Mode"
ein- u. zweireih. Fassons, mit oder ohne Samtkragen, auf Seide oder Serge gearbeitet
M. 18.- 20.- 22.- 24.- 27.- 30.- 33.- 36.- 40.- bis 100.-

Elegante Herren-Ulster
ein- u. zweireih. Formen, teils mit, teils ohne Gurt und Rückenquetschfalte
M. 15.- 18.- 20.- 22.- 25.- 27.- 30.- 33.- 36.- bis 110.-

Moderne Herren-Anzüge
blau und farbig
M. 15.- 18.- 20.- 24.- 27.- 30.- 33.- bis 90.-

Marengo Joppen u. Westen
ein- und zweireihige Fassons
M. 16.- 18.- 20.- 22.- 25.- 27.- 30.- bis 50.-

Elegante Knaben- und Burschen-Kleidung.

Hettlage o. H. Düsseldorf, Klosterstraße
Das größte Spezial-Geschäft

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 30. November 1913.

In der Münsterkirche.

Hl. Messe: 5½ (Rorate-Messe mit Segen). — 6½. — 7½ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 9½ (Hochamt). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5 (Advents-And. zugl. für die Männer-Sodalität u. Pred.).
Sonntag, 1½ Betstunde und Montag, 8.20 Seelenamt der Männ.-Sod. für Joh. Kahlen.
Kollekte in allen Gottesdiensten zum Besten des Elisabethen-Vereins.

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7 (Komm. der Jüngl.-Kongr. und der schulentl. Knaben). — 8 (Pred.). — 9 (Pred.). — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 12¼ (Jüngl.-Kongr.). — 3 (Christenlehre u. And. zur Muttergottes). — 5 (Rosenkranz-And. mit Pred.).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½. — 8 (Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Andacht). — 5 (Advents-Andacht).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7 (Pred., Komm. des Jüngl.-Vereins und der 1. und 2. Knabenklasse). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 1¾ (Jüngl.-Verein). — 2½ (Christenlehre).
Sonntag, 7. Dez., Komm. der 3. u. 4. Mädchenklasse.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred).
Andacht: 5 (Advents-And.).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 2½.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.).
Andacht: 5½. (Allerseelenandacht).

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 8½.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7. — 7¾. — 8.20. — 9. Jeden Morgen 6 Rorate-Messe mit Segen. Mittwoch, 9 (Hochamt z. Ehr. d. hl. Franziskus Xaverius. — Donnerstag, 8.20 (Segenshochamt). — Freitag, 9 (Herz-Jesu-Hochamt mit Abbitte und Segen).
Andacht: Mittwoch, 5 (And. m. Pred.). — Donnerstag, von 4 Uhr ab Gelegenheit zu beichten — Donnerstag 5 Sakraments-Andacht) — Freitag, 5 (Herz-Jesu-And.). — Samstag 5 (Salve-Andacht).

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6½. — 7¾. — 8¼. — 9. Jeden abend 7¾ Rosenkranz u. um 8 Pred. mit Andacht und Segen als Vorbereitung auf das Kirchenpatronsfest (Mariä-Empfängnis) u. zur Gewinnung d. Jubiläumsablasses.
Andacht: Donnerstag, 6 (Sakraments-And. und Beichtgelegenheit). — Freitag abend nach der Pred. Herz-Jesu-And.

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Täglich 7 (Austeilung der hl. Komm.). — 7¾ (hl. Messe). — Donnerstag, von 4½ bis 6½ Gelegenheit zu beichten. — 8 Herz-Jesu Andacht.

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: Tägl. 7 u. 7¾.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 7¼.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7½.
Jeden Samstag von 3—8 Gelegenheit zu beichten

In der Marienbergkirche.

Hl. Messe: 7¾.
Andacht: Samstag, 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6½. — 7½.
Freitag, 7 Herz-Jesu-Andacht.

In der Kapelle am Obertor.

Jeden Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe.

Sonntag, den 30. November.

Allrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein) — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½
An den Wochentagen 6¾ u. 7⅛ hl. Messe.

Barrenstein.

Hl. Messe: 8¼.

Bedburdyck.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Bedburg.

Hl. Messe: 6½. — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büderich.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6¾ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Komplet).

Büttgen.

Hl. Messe: 6½. — 8. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büttgen-Vorst.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Capellen.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz).

Caster.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
An den Wochentagen 7½ hl. Messe.

Delhoven.

Hl. Messe: 7½ (Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz).

Dormagen.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Knaben der Jahrgänge 1912 u. 1913). — 8 (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre).

Elsen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

Elsen-Orken.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

Elvekum.

Hl. Messe: 8¾.
Andacht: 2½.

Evinghoven.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre).
An den Wochentagen 7½ hl. Messe.

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

Glehn.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Samstag 6 Uhr Salve-Andacht mit Segen.

Gohr.

Hl. Messe: 7½. — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Grefrath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½.

Grevenbroich.

Hl. Messe: (Aust. der Komm. 6½, 7⅓ u. 8.) — 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz).
An den Wochentagen 6½ u. 7¾ hl. Messe.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7. — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2. — 5.

Gustorf.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Hackenbroich.

Hl. Messe: 7½. — 9¾ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (And. zu Ehr. der immerw. Hülfe und Schluß der Oktav mit Umzug durch die Kirche und Tedeum.
An den Wochentagen 7¼ hl. Messe. — Donnerstag 7½ gest. Segensamt. — Freitag, gest. Herz-Jesuamt mit Litanei und Segen. — Samstag, 3 Beichtgelegenheit, 5¾ Salve-Andacht mit Segen.
Sonntag, 7. Dez., Komm. der Kinder.

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

Hemmerden.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Kommunion der Jüngl.-Kongr. und des Arbeitervereins). — 8 (Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Rosenkranz).
Sonntag, 7. Dez., Komm. des Müttervereins.

Hoisten.

Hl. Messe: 7¼. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 7. Dez., Komm. der Ordnungskinder.

Holzheim.

Hl. Messe: 7. — 8½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Hönningen.

Hl. Messe: 7½ (Komm. der Männer). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Horrem.

Hl. Messe: 8.

Hülchrath.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kaarst.

Hl. Messe: 7. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kirchherten.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Kleinenbroich.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Knechtsteden.

Hl. Messe: 6. — 6½. — 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 1½ (Vesper). — 5 (Segen).

Königshoven.

Hl. Messe: 7¼. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. zu Ehren Jesu, Maria und Josef).
Montag 6½ hl. Messe im Krankenhause.

Am Kreis bei Neuß.

Hl. Messe: 7½ (Hochamt mit Aussetzung).
Andacht: 3 (Vesper, Rosenkranz u. Segen).
Donnerstag, 7 (Hochamt mit Ausst.). — 3 (Vesper, Andacht und Segen).
Samstag, 6¾ (Salve-Andacht mit Ausst. u. Segen).
An den übrigen Tagen 7 stille hl. Messe.
Sonntag und Donnerstag bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag hindurch bis nach dem Segen der Nachmittagsandacht zur Anbetung ausgesetzt.

Morken-Harff.

Hl. Messe: 7¼. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Rettesheim.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Neurath.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neuenhoven.

Hl. Messe: 7¼. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neukirchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

St. Nicolaus bei Schloß Dyck.

Hl. Messe: 6½. — 7¾.
Andacht: 4½.

Nievenheim.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Norf.

Pfarrpatronsfest des hl. Andreas.
Hl. Messe: 6. — 8. — 10 (Hochamt m. Festpred.).
Andacht: 3 (Christenlehre). — 5 (Rosenkranz).

Oekoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Rosellen.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Adventsand.).
An den Wochentagen um 7 u. 7¾ hl. Messen.
Samstag 4 an Beichtgelegenheit. — 6 Uhr Salveandacht.
Sonntag, 7. Dez., Komm. der Kinder.

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.

Strabera.

Hl. Messe: 7½. — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre). — 6.
An den Wochentagen 7.40 hl. Messe.
Sonntag, 7. Dez., Komm. der Jungfrauen.

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Uedesheim.

Hl. Messe: 7. — 8. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2 (Christenlehre u. Adventsand.).
An den Wochentagen um 6¾ u. 7½ hl. Messe. — Jeden Donnerstag Segensmesse.
Sonntag, 7. Dez., Komm. der Schulkinder.

Wanlo.

Hl. Messe: 7½ (Komm. der Kinder). — 10 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Freitag, 5. Dez., Herz-Jesu-Messe mit Abbitte und Sühnekommunion.
Sonntag, 7. Dez., Komm. der Mitgl. des Männerapostolates.

Weckhoven.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 3 (Adventsand. m. Pred., zugl. monatl. Vers. der Sodalität).
Donnerstag u. Freitag nachm. 3—6 Beichtgelegenheit. — Freitag, 7½ Herz-Jesu-Messe mit Weihegebet und sakr. Segen.
Sonntag, 7. Dez., Komm. der Ordnungskinder.

Wevelinghoven.

Hl. Messe: 6½. — 8. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Zons.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Wochentags 7¼.

Pelzwaren-Verkauf

en gros & en detail.

Düsseldorf

1 Mittelstrasse 1.

Moderne feine Pelzwaren

in 5352

Nerz, Steinmarder, Skunks, Persianer, allen Fuchsarten, Hermelin, Edelmarder.

Sehr mässige Preise.

Große Mengen von geringen Fellen werden heute täuschend ähnlich wie echt gefärbt und vielfach als echt verkauft.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nur an einen Fachmann.

Meine eigene Anfertigung

Meine reichlichen Fachkenntnisse

Mein persönlicher direkter Rohfell-Einkauf

sind die Ursachen meiner Leistungsfähigkeit.

Schenkenbach

Düsseldorf.

Erstklassiges Spezialhaus für moderne feine Pelzwaren.

Mittelstraße 1, an d. Flingerstr.
Telephon 9307.

NB. Wegen unangenehmer Verwechslung mit einer Firma ähnlichen Namens bitte ich genau auf Namen und Mittelstraße 1, an d. Flingerstr., zu achten.

Verkauf von 2 Wohnhäusern in Neuß.

Die zum Nachlasse der zu Neuß verstorbenen Eheleute **Nikolaus Francken** und **Adelheid** geb. **Höfer** gehörigen Wohnhäuser:

Niederstraße Nr. 22, katastriert Flur 0, Nummer 1973/163 ꝛc., groß 2,17 Ar,
Neumarkt Nr. 60, katastriert Flur 0, Nummer 1971/132 und 1972/169, groß 0,97 Ar,

sind unter günstigen Bedingungen zu kaufen und zwar jedes Haus für sich als auch beide Häuser zusammen.

Näheres durch den Unterzeichneten.

Neuß, Erftstraße 70, Telefon 255.

Notar **Justizrat Tils.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwoch abend 9 Uhr unser einziges, innigstgeliebtes, unvergessliches Söhnchen

Winand Josef Jumpertz

nach kurzem schweren Leiden, infolge Gehirnentzündung, im Alter von 5 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Eltern, Grosseltern, Verwandten und I Schwesterchen.

Weissenberg, den 27. Novbr. 1913.

Die Exequien finden statt Samstag morgen ¼8 Uhr in der St. Josefskirche Weissenberg, die Beerdigung daran anschliessend Jostensallee 39 aus.

Nikolaus- u. Weihnachtsgeschenke



Kaufen Sie kein Musik-Instrument

ohne mein Lager besichtigt zu haben. Sie finden eine grossartige Auswahl in

Violinen Celli Bässen Saiten Bogen Kasten und Zubehör.
Mandolinen Guitarren Zithern Flöten Klarinetten Trompeten (Cöln. Mod.) **Tromeln chin. Becken Mund-u Ziehharmonikas Bankoneon Konzertinas Orgeln Musikwerke Phonographen Grammophone**
In Walzen und Platten nur neueste Schlager!

Eigene Reparatur-Werkstätte

Schnellste Lieferung von Musikalien und Couplets aus jedem Verlag
Mässige, feste Preise bei bester Qualität
Aufmerksam. Bedienung

Musikhaus Harmonie
Neuss a. Rhein
Büchel 44 am Markt

Nadeln von 25 Pfg. an



Aufbequeme Teilzahlung

Musik-Haus Harmonie
Neuss-Büchel 44

Kommen
Sie zur Besichtigung :: meines Lagers ::
undhören
Sie die besten und
neuesten Schlager!
Schlager von 1 Mark an
-- doppelseitig --

Tabak - Zigarren

Galanterie-, Leder-Spiel- und Schreibwaren-Geschäft

ASTHMA

Geheilt durch den Gebrauch einer einzigen Flasche von Akker's Abteisirup

Frau E. Trippert, Caub (Rheinland), Blücherstrasse 161, teilt uns mit:
Mein Mann litt während geraumer Zeit an Asthma. Immer klagte er über Schmerzen in der Brust u. im Rücken. Der Schleim war wie festgemauert, was ihm starke Beklemmung verursachte, so dass er nach Atem ringen und fortgesetzt husten musste. Nichts half, bis ich eine Flasche Akker's Abteisirup für meinen Mann kaufte. Sofort löste sich dann eine ganze Menge veralteten Schleimes. Von Tag zu Tag erholte sich mein Mann mehr und mehr und als die Flasche Akker's Abteisirup aufgebraucht war, war mein Mann vollkommen genesen.

Akker's Abteisirup

hat sich als ein bewährtes Mittel erwiesen gegen Asthma, Bronchial-Katarrh, Influenza, Keuchhusten, gegen den hartnäckigsten Husten und gegen die schwersten Erkältungen, gegen alle Brust-, Hals- und Lungenleiden. Man verlange als Zeichen der Echtheit den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten: **L. J. Akker.**

Preis per Flasche von 250 Gr. Mk. 2.— } Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter der Einkauf.
„ 550 „ Mk. 4.— }
„ 1000 „ Mk. 6.50 }

Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Co. Köln.
Zu haben in der Adler-Apotheke und in allen Apotheken.

SCHUTZ-MARKE AKKER

Versteigerung.

Montag, den 1. Dezember cr., vormittags 10 Uhr, sollen zu **Düsseldorf,** Kirchfeldstr. 117, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:
6 Pferde, 3 Kippwagen, 2 Möbelwagen, 3 zweispänn. flache Wagen, 2 einsp. flache Wagen, 2 Verdeckwagen, 1 zweisp. Brackewagen, 1 einsp. Brackewagen, 1 Maschinewagen, 1 Holzwagen, 6 Kohlenkarren, 10 Schuttkarren, Contoreinricht., 1 Fahrrad.
Der Liquidator: **Otto Becker, Düsseldorf.**
Karlsstraße No. 11

Cigarren-Geschäft
gutgeh. u. in bester Lage, krankheitshalb. p. 1. 1. 14 unter günst. Bedingung. zu übertragen.
Näheres Zollstraße 16.

2 durcheinandergeh. **Zimmer**
an kinderlose Leute im Mittelpunkte der Stadt zu vermieten
Ausk. in der Exped.

Hautjucken,
Hautaffektionen vermeidet man durch regelmäßigen Gebrauch der Providol-Seife D. R. P. Die Wirkung ist verblüffend! Preis pro Stück 80 Pfg. Probestück 50 Pfg.
Zu haben in Neuß:
Centr.-Drogerie, Niederstr. 85.
Hansa-Drogerie, Büchel 43.
Hubertus-Drog., Niederstr. 61.
Schwanen-Drog., Niederstr. 9.
Muster u. Broschüre gratis durch Providol-Gef. m. b. H., Berlin NW.

Vogeswirtschaft,
möglichst in Neuß gelegen suche ich mit 15 bis 20000 Mark Barzahlung direkt vom Besitzer zu kaufen. Bin Fachmann und habe eigene Arbeitskraft. Offerten u. P 904 an die Exped.

Herrschaftliches Einfamilienhaus
in feinster Lage hiesiger Stadt, wegzugshalber günstig zu verkaufen.
Selbstrefl. beliebe Off. unter N 906 an die Exped. einzureichen.

Herrschaftl. Haus
mit Torweg und großen Anbauten-Fabrikgebäud. mit Dampfkraft, unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Off. von Selbstreflekt. u. O 905 an die Expedition.

Eine Baustelle
von ca. 9—10 cm Front in der Nähe der Marienkirche gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten nur von Besitzern unter N 903 mit genauer Angabe der Lage und Preis wird gebeten.

Zweite Etage,
3 od. 4 Zimmer zu vermieten. Jülicherstr. 41.

Prachtvolle
3-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde für 27 M zu vermieten.
Näheres Uhlandstr. 4

3 Zimm., 1 Mans. 1. Et. a. Bequeml. an kl. Fam. Nähe Marienk., 1. Jan. z. vermiet. Ausk. Exped.

In ruh. Einf.-Haus schöne
2 Zimmerwohnung,
Vorderh., 1. Et. ev. m. M. bill. z. verm. Breitestr. 75.

2 durcheinandg. Schlaf- u. Wohnz. mit Frühstück an 2 bess. Herren evtl. Freunde zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Schön möbliertes
Zimmer
zu vermiet. Wo s. d. Exp.

Möbl. Zimmer a. ruh. Person z. verm. Leostr. 14

Ein ordentl.
Pferdeknecht
v. 17 bis 19 Jahren bei Familien-Anschluß zu Lichtmeß gesucht.
Peter Hövels, Grefrath

Ackerknecht
zu Lichtmeß zu einem Pferde gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Ein ordentlich. **Bäckerlehrling** gesucht sofort oder später.
Heinrich Erkes, Bäckermeister, Glehn bei Neuß.

Schuhmachergehülfe
gesucht.
Anton Müller, Frankenstr. 40.

Auf ein mittleres Gut bei Grevenbroich wird ein bess. kath. **Mädchen** als Stütze der Hausfrau gesucht.
Fr. Offert. unt. L 908 besorgt die Exp. d. Ztg.

Jüngeres kath. properes
Dienstmädchen
per sofort gesucht.
Frau J. Linkweiler, Wevelinghoven.

Properes fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit per 1. Februar ges. Wäsche außer dem Hause.
Büchel 37.

Tüchtiges älteres
Mädchen
im Kochen u. Hausarb. erfahren z. 15. Dez. oder später ges. Zeugn. vorh.
Zu erfr. in der Exped

כשר

Pflanzenbutter Margarine

Herrscherin im Reiche der Pflanzenbutter ist

Gewira

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Alleinige Fabrikanten
Kaisalin-Werke G.m.b.H
Pflanzenbutterfabrik Neuss a. Rh.

Aufsicht: S. Ehrwürden Herrn Prov.-Rabb. Dr. M. Cahn, Fulda.
Reklamemarken in jedem Paket. Sammelalbum gegen Gutscheine.



Waschmaschinen

Wringmaschinen, Mangeln, Oefen, Herde in grosser Auswahl.

Auf Wunsch Teilzahlung.

Gebr. Dammjacob G. m. b. H.

Telefon 1339 Neuss Oberstr. 106.

Wir machen auf unser grosses Lager in **Möbeln** und **Eisenbetten** für Erwachsene und Kinder aufmerksam



in grösster Auswahl alle Systeme auf Lager. Feinste Salonausstattungen. 5 Jahre Garantie. Bequeme Teilzahlung. Barz. hoher Rabatt. Billige Preise, da wir ohne Agenten und Reisende verkaufen und die hohen Provisionen den Käufern zugute kommen lassen.

Gebr. Dammjacob

G. m. b. H.

Tel. 1339 NEUSS Oberstr. 106.



Schweine- :: Verkäufe

Montag, den 1. Dezemb. vorm. 10 Uhr zu Schiefbahn, Wirtschaft Schauenburg;

Dienstag, den 2. Dezemb. vorm. 10 Uhr, zu Grevenbroich Wirtschaft W. Reuter am Güterbahnhof;

Mittwoch, den 3. Dezemb. vorm. 10 Uhr, zu Rommerskirchen, Wirtschaft M. Weber;

Donnerstag, den 4. Dezember, vormitt. 10 Uhr, zu Stommeln, Wirtschaft Schauff;

Donnerstag, den 4. Dezember, nachmitt. 2 Uhr, zu Poulheim, Wirtschaft M. Boese;

Freitag, den 5. Dezember vorm. 10 Uhr, zu Dormagen, Wirtschaft Th. Schunk verkauft Herr Schütte, jedesmal

ca. 15 schöne oldenburg. hochtragende

Schweine

auf Kredit gegen Bürgschaft eventl. gegen bar.

Burgwaldniel.
Robert Wentges.

Schöne junge

Schweine

hat abzugeben.

Becker,
Neuenburg bei Rosellen.

.. sie bleibt leer

Ihre Wohnung wenn Sie sich nicht durch die NEUSS-GREVENBROICHER ZEITUNG einen Mieter suchen. : : : :



In der Nacht

und sämtliche andere neuen Schlager finden Sie in unserem großen Plattenlager zu 1.50 u. 2 Mk. Für 3 alte Platten eine neue, wenn 1 neue dazu gekauft wird.

Ehe Sie eine Sprechmaschine kaufen, besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere reiche Auswahl in den erstklassigen **Exelsiorapparaten**, welche Sie mit 10 oder 20 Musikstücken bei geringer An- und Ratenzahlung haben können.

Gebr. Dammjakob, G. m. b. H.
Neuß, Oberstraße 106.

Nikolai- und Weihnachts-Ausstellung.

Die **Eröffnung meiner diesjähr. Ausstellung** in

Spielwaren, Tornister und Schultaschen

aller Art

zeige hiermit ergebenst an. Zugleich beehre ich mich, dem verehrlichen Publikum mitzuteilen, dass ich meinem Geschäft gegenüber,

Niederwallstrasse 33

neben Wortmann Nachf. eine

Spielwaren-Filiale

eingerichtet habe und bitte ich höflichst um gefl. Besichtigung der Schaufenster u. geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll!

A. Klüting

Niederstr. 13 Niederwallstr. 33

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt
Luftkurort Cleve System Kneipp. Bei Nervenl. a. seelische Behdl. Prosp. 2c. gr.

Unser

diesjähriger grosser Nikolaus-Verkauf

:: beginnt Heute. ::

Auslage praktischer Geschenk-Artikel

:: zu sehr billigen Preisen. ::

Sonntag sind unsere Kauthäuser den ganzen Tag geöffnet.

Gebr. Alsberg, Neuss.

Zu Nikolaus

empfehle als praktische Geschenke:

Gestrickte Knaben- und Sweater-Anzüge, Sweater, Rodelmützen, Umschlagtücher, Handschuhe, Schürzen, Strümpfe, Unterröcke, Corsetts u. sämtliche Unterzeuge; Weisswaren, Strickwolle; Regenschirme etc.

In Kinder-Mäntel, Ulster, Bozener Mäntel, Wetter-Kragen,

—— Damen- und Herren-Confection ——

unterhalte ich eine hervorragend schöne Auswahl in allen Preislagen.

Grosses Lager in: Kleider-, Costüm- u. Blousenstoffen; Tuche, Anzug-, Paletot- und Ulsterstoffen.

Anfertigung nach Mass!

Für Näherinnen: Kurzwaren, Spitzenstoffe, Besatz-Seide, Samt; Spitzen-Reste weit unter Preis!

Als Mitglied einer bedeutenden Einkaufsvereinigung kaufe ich mit 158 ersten Geschäften gemeinsam. Durch diese ungeheuren Masseneinkäufe bei ersten Fabrikanten, sowie durch meine geringen Geschäftsunkosten bin ich in der Lage, meiner Kundschaft **in ganz bevorzugter Weise** die allerbilligsten Preise zu stellen. Mein Grundprinzip, selbst bei billigsten Preisen nur erstklassigste Ware zu führen, ist bekannt. — Wiederverkäufer, Hausierer, Schneider und Schneiderinnen mache ich besonders darauf aufmerksam, dass ich durch die Angehörigkeit des obigen Einkaufsverbandes in der Lage bin, stets zu billigsten Engros-Preisen abzugeben.

Grevenbroich Johann Granderath Telefon 257.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet!

Gute billige Kohlen!

Braunkohlen (Knabben) Ctr. 30 Pfg.
Braunkohlen (Briketts) „ 70 Pfg.
Nußkohlen Nr. 3, „ 1.05 Mk.

nur fuhrenweise und franko Haus.

Neuß, Niederwallstraße 23.

Grüne Sohlen, Marke Goliath,

enorm haltbar, dauerhafter als gewöhnliche Ledersohlen empfiehlt

Johann Gilges, Schuhmachermeister,
Oberstrasse 20 — Zweiggeschäft Krurstrasse Ecke Sternstrasse.

„Haben Sie

offene Beine,

Krampfadergeschwüre, Hautentzündungen, dann bringt Ihnen „Saluderma" rasch Erleichterung." Ärztl. warm empfohl. Dose 50 ₰ u. 1 ℳ (stärkste Form) bei W. Becker, Drogerie.

Eilt!

Nächst. Dienst. Ziehung

der **Badischen Lotterie.**
Gewinne im Werte von 100000 Mk: 10000, 5000, 3000, 2000, 14× 1000 usw.
Los nur Mk. 1.
C. W. Korten, Neuß,
Niederstr. 62.

W. Stübben'scher Tanzlehrkursus

im separaten Saale des Hrn. **Brors,** Drusushof. **An d. wöchentl. Dienstags-Abendkursus** von ½9—½11 Uhr können noch Damen u. Herren teilnehmen. Letzte Anmeld. Donnerstag abend. d. 4. Dez. daselbst. Honorar 10 M. Für gründl. Ausb. wird best. Sorge getr. Bes. d. Eltern u. Angeb. g. gest. Näh. Ausk. ert. Herr H. Kluck, Neuß, Niederstr. 62, Zigarrengesch. C. W. Korten, Tel. 354. Hochachtgsv. **W. Stübben,** Tanzlehr. Crefeld, Königst. 38. Tl. 410

Gelegenheitskauf.

Piano

aus angesehener Hofpianofortefabrik zu äußerst billigem Preise **Garantie 10 Jahre.**

Piano

aus königl. Hofpianofortefabrik, moderner Bau edler Ton, **nur Mark 550.— Garantie 10 Jahre**

Sehr schönes

Harmonium

2 Spiele, 11 Register u. 2 Kniebebel, weich. Ton **nur M. 270.—.**

Pedal-Harmonium

3 Spiele, 10 Register, selbständiger Pedal mit Orgelmensur, **nur Mark 480.—.**

Neußer Musikhaus
Ueberholz,
Krämerstr. 7 a. Markt

Heiratsgesuch.

Kath. Organist in niederrhein. **Großstadt,** 35 J. 3000 ℳ **Eink.** pensionsberechtigt, sucht die Bekanntschaft eines brav. gebildet. hübschen Mädchens bis zu gleichem Alter (auch vom Lande). Vermittlung durch Eltern od. Verwandte erwünscht. Diskret. Ehrenf. Gefl. Offert. mit Bild erbeten unter **D 915** an die Exped. dies. Ztg.
Anonym zwecklos!

Jung. strebs. Herr, 25 J. kath. mit gutem Geschäft und Vermögen sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, auch vermög. zwecks

Heirat

Bild und Off. unter **E 412** an die Exped. dies. Ztg.

Rino-Heilsalbe

wird bei **Verletzungen, Flechten und alten Wunden, Hautausschlägen, bösen Fingern und Bartflechten** angewendet.

Dose M. 1.15 u. 2.25
zu haben
in allen Apotheken
Verlang. Sie nur **Rino.**



1 Wagenpferd

schöner Fuchswallach, 5-jährig, zu verkaufen.
Neuß, Schwannstraße 37.

Junge kräftige, tragende

— Stute —

gedeckt von dem amerik. Traber-Hengst „Alberich" auf Gestüt Lauvenburg, hat abzugeben. — Refl. wollen ihre Adresse unter **E 914** an die Expedition einreichen.

Säcke.

Kaufe alle überzählige gebrauchte **Säcke** jeder Art zu den höchsten Tagespreisen. Abholen an der Wohnung u. gegen Kasse.
Wilh. Müller,
Sackgroßhandlung.
Wickrath,
Odenkirchenerstr. 12.

Sehr guterh. Majolika-Herd mit Aufsatz preisw. zu verkaufen. Ferner **Treppenläufer** mit Kupferstangen, **Portieren, Kinderbadewanne** auf Gestell, **Kinderbettchen** (Korb) 2sitz. **Schlitten.**
Breitestr. 10.

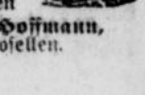
Hochtragende Ziege

zu verkaufen.
Jülicherlandstraße 47.

---

5 hochtr.

Sauen



z. verkaufen
Aug. Hoffmann,
Rosellen.